

die wegen des hochwertigen Bieres bekanntgewordene Brauerei Libotschan, beteiligte sich am Bau der Saazer Zuckerfabrik und gehörte zu den ersten Anregern des Baues der 1855 eröffneten Kettenbrücke über die Elbe in Tetschen. 1849 hatte M. das Privileg, selbst unterzeichnetes Notgeld herauszugeben. Nach seinem Tode führten die Söhne Julius und Hermann M. die Werke mit Erweiterungsbauten fort. Infolge Wirtschaftskrisen wurde der Betrieb in Eulau um 1921 aufgelassen, Bodenbach um 1925 verkauft, Altstadt-Theresienau 1931 stillgelegt und 1938 verkauft, Höflitz-Elisenthal um 1932 stillgelegt und 1936 verkauft, während Bensen-Eleonorenhöhe bis 1945 im Familienbesitz verblieb.

L.: *Mitt. des Nordböh. Exkursionsklubs*, Jg. 35, 1912, S. 66; *Comp. Ind. Industrielles Jb.*, 1925, S. 1498, 1509, 1531, 1930, S. 1627, 1638, 1658; *Heimatbl.*, „*Trei da Hejmt*“, 1961, S. 33; A. Eckstein, *Industrielle*, 1884; F. Focke, *Aus dem ältesten Geschichts-Gebiete Dt.-Böhmens*, Bd. 2, 1879, S. 149 ff., Bd. 3, 1889, S. 5; R. Lahmer, *Gedenkbuch der Stadt Schönlinde*, 1900, S. 200 ff.; G. Sehrig, *Chronik der Gemeinde Altstadt b. Tetschen*, 1969, S. 58 f., 83 f.; *Mitt. A. Stingl, Wien.* (E. Marschner)

Mugna Pietro, Schriftsteller und Historiker. * Trissino b. Vicenza (Venetien), 30. 6. 1814; † Schio (Venetien), 16. 10. 1882. Stud. kath. Theol. am Priesterseminar in Vicenza, dann an der Univ. Padua, 1838 Priesterweihe mit anschließender Lehrtätigkeit am Seminar in Belluno. Er bildete sich ab 1840 am Frintaneum in Wien weiter, 1844 Dr. theol. 1841 bzw. 1846 Präfekt und Prof. der italien. Literatur an der Oriental. Akad. in Wien. M., der u. a. die Tochter Staatskanzler Metternichs (s. d.) in italien. Sprache und Literatur unterrichtete, wurde 1848 entlassen und mußte trotz Intervention von J. O. Rauscher, des Dir. der Akad., nach Vicenza zurückkehren, wo er unter ständiger Beobachtung der österr. Polizei stand. Ab 1855 war er Ass. des Archidiacons von Agordo, 1859 übertrug ihm Bischof Renier in Belluno die Zensur der Theaterschriften. M. lebte dann in Padua, ab 1880 in Schio. M., dessen Hauptinteresse der Phil. und Geschichte galt, war ein großer Kenner der klass. und modernen Sprachen. Bes. geschätzt wurde seine Schrift „*Della chiesa russa* . . .“.

W.: *La vita campestre*, 1839; I tre Pichler maestri in giptica, 1844; Delle biblioteche. Lettera al marchese Pietro Selvatico Estense, in: *Giornale Euganeo*, Jg. 3, 1846; Salmo composto per gli avvenimenti de' giorni nostri, 1848; Dell'Agordino. Cenni storici, statistici, naturali, 1858; Delle scuole e degli uomini celebri di Belluno, 1858; *Della chiesa russa in relazione alla cattolica e ad altre chiese cristiane*,

1864; *Ricordo di Padova*, ossia la Basilica di Sant'Antonio, 1870; Guida alle Terme Euganee e dintorni, 1874; Impressioni e desideri dell'Agordino, 1874. Übers.: F. Kugler, *Manuale della storia dell'arte*, 1852; G. Ennemoser, *Disquisizioni storico-psicologiche intorno all'origine ed essenza dell'anima umana*, 1853; etc.

L.: *Provincia di Vicenza vom 17. 10. 1882*; *Archivio veneto*, Ser. 2, Bd. 25, Tl. 1, 1883, S. 223 ff.; G. *Cittadella Vigodarzere, Il sacerdote dottore P. M.*, 1882; A. Buzzati, *Bibliografia bellunese*, 1890; S. *Rumor, Gli scrittori vicentini dei secoli decimottavo e decimonono*, in: *Miscellanea di storia veneta*, Ser. 2, Bd. 11, Tl. 2, 1907, S. 400 ff., Tl. 3, 1908, S. 498; ders., *Bibliografia storica della città e provincia di Vicenza*, 1916; M. Parenti, *Ottocento questo sconosciuto*, 1954, S. 243 ff. (G. M. Costantini)

Muhić Pavao, Jurist. * Požega (Slawonien), 1. 1. 1812; † Agram, 17. 10. 1897. Stud. an der Univ. Agram Jus, Dr. jur. Wirkte dann als Prof. und 1850-71 als Dir. an der Jurid. Akad. in Agram. 1861-1866 war M. Abg. im Kroat. Landtag und Berichterstatter für jurid. Fragen. Ab 1872 war er Sektionschef der Abt. für Kultus und Unterricht bei der Kroat.-slawon. Landesregierung, 1881 i. R. Während seiner Dienstzeit wurde die neuorganisierte Agramer Univ. eröffnet und eine Reihe von Gesetzen, bes. das Gesetz über den Elementarunterricht, geschaffen. M., ab 1866 o. Mitgl. der Südslaw. Akad. der Wiss. und Künste und ab 1888 deren Vorsitzender, veröff. mehrere Abhh. und populäre Artikel aus dem Gebiete des Rechtes.

W.: *Theses e scientiis juridicis ac politicis*, 1843; O razvoju pravnihih ideja uopće i napose u području kaznenoga prava (Über die Entwicklung der jurid. Ideen im allg. und im speziellen auf dem Gebiete des Strafrechtes), in: *Rad JAZU*, Bd. 5, 1868; O uplivu nauka-teorija narodno-gospodarskih na razvoj prava gradjanskoga (Über den Einfluß der volkswirtschaftlichen Theorien auf die Entwicklung des Zivilrechtes), in: *Narodne novine*, 1868, n. 29; etc.

L.: *Narodne novine*, 1897, n. 238; *Obzor*, 1897, n. 238; *Agramer Ztg.*, 1897, n. 238; *Znam. Hrv.*; *Nar. Enc.* (S. Bataušić)

Muhr Michael, Politiker. * Wels (OÖ), 30. 6. 1845; † Linz a. d. Donau, 21. 1. 1912. Sohn eines Darmhändlers; war ab 1874 Fleischhauermeister in Linz. M.s polit. Wirken für die Konservativen bzw. für die christlichsoziale Partei fiel in die Jahre 1879-1902 und betraf gleichermaßen die kommunale, Landes- und Reichspolitik. Er gehörte 1879-82 dem Gemeinderat von Linz an und war vor allem mit Fragen des Armenwesens, der Stiftungen sowie der Humanitäts- und Krankenhäuser befaßt. 1885-87 wirkte er auch als Armenvater und Armeninsp. 1897 wählten ihn die Industriebez. Freistadt-Leonfelden-Oberneukirchen in den Reichsrat. Hier wirkte er vor allem im